

# CDU-Gemeinderatsfraktion Lindlar



Kamper Str. 2a  
51789 Lindlar  
Telefon: (0 22 66) 3124  
Mobil: 01794982048

E-Mail: [schmitzlindlar@aol-com](mailto:schmitzlindlar@aol-com)

[www.cdu-lindlar.de](http://www.cdu-lindlar.de)

25.04.2024

## CDU Fraktion Lindlar zum Haushalt 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Ludwig,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat,

ein Drittel des Jahres 2024 ist bald vergangen. So spät waren wir noch nie, um einen Haushalt zu beschließen. Das eröffnet gleichzeitig die Gelegenheit, erforderliche umfangreiche Beratungen rechtzeitig für den Haushalt 2025 zu beginnen.

Unser Antrag auf Einrichtung eines **investiven Klimaschutzbudgets** in Höhe von 100.000 € sowie eines **konsumtiven Klimaschutzbudgets** von maximal 50.000 € ist eine Fortsetzung unserer Vorstellungen im Bereich des Klimaschutzes. Mit der Übertragung der Mittel aus 2023 stehen investiv 250.000€ bereit.

Damit kann die Gemeinde PV-Anlagen errichten oder sich daran beteiligen und an Windkraftanlagen beteiligen. Neben den Klimaaspekten ist es mittel- bis langfristig beabsichtigt, Einnahmen zur Entlastung des Gemeindehaushalts und damit dem Schutz vor Belastungen der Bürgerinnen und Bürger vor hohen steuerlichen Belastungen zu erreichen. Hier fügten sich die Vorstellungen aller Fraktionen zu von allen akzeptierten Haushaltsansätzen zusammen. Wir danken der Verwaltung für die Ausführungen zur **kommunalen Wärmeplanung**. Die ersten Beratungen werden dann wohl in der zweiten Jahreshälfte stattfinden.

Alle unserer Fragen im Zusammenhang mit dem Haushalt 2024 wurden von der Verwaltung angemessen beantwortet. Dafür danken wir.

Kurz vor Schluss der Beratung kam die **SPD mit ihrem Haushaltskonzept 2024**. Ohne Not kam der SPD Antrag für die dort beantragten gravierenden Veränderungen einfach zu spät. Entscheidungen zum Schulentwicklungsplan, die nach monatelanger Beratung mehrheitlich gefasst wurden, können wir nicht im Hauruckverfahren in wenigen Tagen verändern. Dazu gehört alle Betroffenen erneut zu beteiligen. Da reichen die verständlichen Wünsche einer einzelnen Schule nicht aus. Spätestens nach der Stellungnahme der Verwaltung wurde auch deutlich, das Konzept war mangels ausreichender Finanzierung nicht umsetzbar. Von 8 von der



SPD beantragten Einsparungen im Bereich ISEK ist nur eine realisierbar. So fehlten alleine dort schon knapp 250.000€.

Die Idee, das Lindlarer Schülerticket abzuschaffen wird von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Wer kostenlose Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen will – das ist nicht nur die SPD, sollte nicht bei den Fahrkosten zu Lasten der Eltern zulangen. Eine Finanzierung der Baumaßnahmen am Gymnasium durch Belastung aller Eltern von Schulkindern wird unsere Zustimmung nicht finden.

Das SPD Konzept war nicht finanziert, in Punkt Kosten der Schulkinderbeförderung nicht akzeptabel und wurde deshalb abgelehnt. Weitere Punkte im SPD Papier wie z.B. Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit finden durchaus unsere Unterstützung und decken sich mit Anträgen der CDU

Der Gemeinderat muss seinen Teil durch Beschlüsse zur Verbesserung der Einnahmen wahrnehmen. Dabei ist nicht an einfache Steuererhöhungen gedacht. So hatten wir bereits zum Haushalt 2023 ausgeführt. Genau das Gegenteil ist in den letzten Jahren geschehen. Die Ausweisung von bebaubaren Flächen sorgt nicht nur für dringend benötigten Wohnraum, sie sorgt auch für eine quantitative Erweiterung der Grundsteuer B Pflichtigen und damit zu Mehreinnahmen der Gemeinde. Die Chancen wurden vertan. Das gilt auch für die Gewerbesteuer. Mehr oder erweiterte Gewerbebetriebe bringen auch mehr Gewerbesteuer. Auch hier wurde schon eine Menge Zeit vertan. Beinahe hatte ich den Eindruck, mindestens bei der SPD seien diese Zusammenhänge bekannt. Da wird Monheim als wohlhabende Kommune genannt, die durch Senkung der Gewerbesteuerhebesätze reichlich Gewerbeansiedlungen erhielt. Monheim wird vorher für ausreichend Gewerbefläche gesorgt haben. Hier wurden offensichtlich mutige Entscheidungen getroffen, von denen Gewerbe, Bürger und Vereine nachhaltig profitieren. So etwas stelle man sich für Lindlar vor.

Der Anteil der Gemeinde Lindlar an der Einkommensteuer richtet sich nach der Quote der von Lindlarer Einwohnern gezahlten Einkommensteuer. Wenn also Lindlarer dank guter Einnahmen mehr Einkommensteuer zahlen oder mehr Lindlarer Einkommensteuer zahlen steigt der Anteil der Gemeinde an der Einkommensteuer. Seit Jahrzehnten erhöhte sich die Quote. Jetzt ist sie gesunken. Das ist noch nicht gravierend, sollte uns aber nachdenklich machen.

Ein paar Einwohner mehr verträgt Lindlar und die vorhandene Infrastruktur, sicher auch noch einige neue Arbeitgeber. Gute Gewerbesteuerzahler sind auch Arbeitgeber womit wir wieder beim Anteil an der Einkommensteuer wären.

Dem Bürgermeister mit der Verwaltung machen wir keinen Vorwurf. Der Bürgermeister hat Ratsbeschlüsse umzusetzen. Der Bürgermeister musste so handeln, wie er nun mit der Einbringung des Haushaltes handelte.

Die Ratsmehrheit hat in den letzten Jahren Chancen verstreichen lassen. Das führt nun zwangsläufig zu einer höheren Steuererhöhung. Dafür können und wollen wir keine Verantwortung übernehmen. Bereits bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates nach



der letzten Wahl haben SPD, Grüne und FDP sich zu einer Liste zusammengeschlossen. Die mit Abstand größte Fraktion, die CDU, wurde so weit wie möglich ausgeschlossen. Beispielsweise während einer Bau- und Planungsausschusssitzung beschlossen diese drei Fraktionen, Anträge der CDU zum IP Klausur werden nicht weiter beraten. Das ist nicht nur rechtswidrig. Es ist im höchsten Maße undemokratisch. Zuletzt wurde ein völlig harnloser Antrag der CDU-„Zulassung von Dialektnahmen auf Ortsschildern“ abgelehnt. Das kann man als „Käse von gerstern“ bezeichnen. Wer wird schon gerne an ungeschicktes oder gar rechtswidriges Verhalten erinnert. Durchgängig ist das von Seiten SPD, Grünen und FDP das Signal: Wir haben die Verantwortung. Das geht ohne die CDU.

Wir werden dem Haushalt nicht zustimmen. Werden sie ihrer Verantwortung gerecht. Das geht auch ohne die CDU.

Herzlichen Dank sagen wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die große Unterstützung. Unser Dank geht an alle, die uns bei den Haushaltsberatungen wie auch immer weiter gebracht haben. Auch bei den Kolleginnen und Kollegin der anderen Fraktionen bedanken wir uns. Wo kämen wir ohne den Wettbewerb der Ideen hin.

Mit freundlichem Gruß

Hans Schmitz  
Fraktionsvorsitzender